

Hauszeitung Alterswohnheim „Möösli“ Januar – Februar 2011

Ein jeder kriegt ein neues Jahr, ein jeder nimmt es anders wahr.

Der eine freut sich laut und singt, gibt ihm die Hand und schafft und springt in Haus und Hof und Garten, so kann es nur geraten.

Der andere hockt in seinem Haus und brütet alle Sorgen aus, die ihm das Jahr wohl bringe, auf dass es nicht gelinge.

Das Jahr an sich ist frisch und gut, voll Heiterkeit und wohlgenut.
Ob Trübsal oder Zuversicht, das eigene Tun fällt ins Gewicht.

So wollen wir nicht länger ruhn und irgendetwas Frohes tun! (Willi Peter)



Machs gut !

Zum Jahreswechsel halten die Menschen inne, denken an das vergangene Jahr und machen Vorsätze für das Neue. Gegenseitig wünscht man sich alles Gute für das kommende Jahr und prostet sich zu. Doch nicht nur am Neujahr wünscht man sich viel Glück, das ganze Jahr über hört man oft den Zuspruch „Machs gut!“ Vor einer Prüfung, vor einem Spitalaufenthalt, bei einem Neuanfang, immer will man mit diesem Satz jemandem Zuspruch geben, man will Mut zusprechen oder ganz einfach sagen, du schaffst es. Ermutigung und Selbstermutigung sind eine Lebenskunst. Es gibt in unserem Leben immer Punkte, wo wir etwas verändern oder etwas besser machen können. Es gilt, die Fähigkeiten zu nutzen, um das bereits bestehende Lebenspuzzle zu vervollständigen. Ein chinesisches Sprichwort heisst, „Eine Reise über tausend Kilometer beginnt nur mit einem einzigen Schritt.“ Allen Leserinnen und Lesern dieser Zeitung wünsche ich eine gute Reise durch das kommende Jahr, besonders viel Mut für den ersten Schritt, sei es für etwas Grosses oder sei es für etwas Kleines.

Rückblick auf 10 Jahre Heimleitung

Jeder Jahreswechsel ist etwas Besonderes. Ich frage mich, was war im vergangenen Jahr besonders gut, woran muss ich im nächsten Jahr arbeiten oder was muss verbessert werden. Der Wechsel von 2010 zum Jahr 2011 ist für mich ein spezieller Anlass um 10 Jahre als Heimleiterin Revue passieren zu lassen. Am 1. Januar 2001 habe ich meine Tätigkeit als Heimleiterin im Alterswohnheim Möösli begonnen. Wie habe ich damals mit flatternden Nerven die Bewohner und Bewohnerinnen, das Personal und die Mitglieder der Alterswohnheim-Kommission und des Gemeinderates begrüsst! So viel Neues ist auf mich zugekommen. An jeder Ecke und bei jeder Tür sind neue Eindrücke auf mich niedergeprasselt. Anfangs ging ich abends mit vielen Gedanken nach Hause, die bis am Morgen geordnet wurden.

Ich wurde im „Möösli“ herzlich willkommen geheissen, so dass ich mich sofort zu Hause gefühlt habe. Nach einer Woche wusste ich, ich habe das grosse Los gezogen. Die Bewohnerinnen und Bewohner zeigten so viel Verständnis während meiner Einarbeitungszeit und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Trägerschaft gaben mir die volle Unterstützung und ihr Vertrauen.

Auch nach zehn Jahren Heimleiter-Tätigkeit fühle ich mich sehr wohl im Alterswohnheim Möösli. Viele Hochs und Tiefs hat es gegeben, einige Entscheidungen waren sehr hart und haben schlaflose Nächte bereitet, aber das gehört zu den „Risiken“ in einer Leitungsfunktion. Viele Bewohnerinnen und Bewohner durfte ich in einem entscheidenden Abschnitt ihres Lebens begleiten und betreuen. Ich möchte keinen Augenblick missen.

Ich danke Allen für die Wegbegleitung der vergangenen zehn Jahre, für die freundschaftliche und vertrauensvolle Unterstützung in verschiedenen Abschnitten meiner Tätigkeit als Heimleiterin. Ich danke den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den freiwilligen HelferInnen und allen die mich unterstützt haben und die mir mit Freundlichkeit, Wertschätzung und auch mit Humor begegnet sind.

Nun wünsche ich Allen zum Jahreswechsel alles Gute, die beste Gesundheit, viel Geduld um das Schicksal zu meistern und viel Glück und Zuversicht.

Rückblick

Am 10. November wurde der beliebte **Lottomatch** durchgeführt. Kleine Preise, Hauptsache mitmachen. Rita Flühler ist für die Organisation dieses Anlasses zuständig. Sie ist besorgt für den Einkauf der Preise und die Einladung an die freiwilligen Helferinnen und Personal.

Der **Samichlausabend** begann mit einem wunderbaren Abendessen, gekocht und serviert vom Männerkochklub „Salz und Pfeffer“. Danach betreten der Samichlaus und der Ruprecht mit bedächtigen Schritten den Speisesaal. Die Begrüssung war sehr herzlich, denn der Samichlaus ist ein gern gesehener Gast im Möösli.

Zuerst erzählte er die Sage vom Nikolaus von Myra. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner wurde persönlich mit ein paar aufmunternden Worten vom Samichlaus angesprochen. Er wusste bei jedem Bewohner und jeder Bewohnerin etwas zu erzählen. Woher wohl? Das Goldene Buch war voll beschrieben. Hanna Kaiser wusste einen Witz zu erzählen, Ida Hätenschwiler brachte ein kurzes Gedicht vor und Marie Schmid zitierte ein selbst gereimtes Versli. Der Samichlaus wusste niemanden zu tadeln und der „Schmutzli“ verteilte grosszügig die Samichlaus-Säckli.

St. Niklaus im Möösli

Gedicht von Marie Schmid

Wir grüssen dich in unserem Haus
 Du bist der Bischof Nikolaus!
 Ein heil'ger Mann von Gott gesandt,
 wir sehn's an Deinem Festgewand.
 Sei Willkomm als unser Gast.
 Hast du uns etwas mitgebracht?
 Auch wir im Möösli haben
 Ganz gerne gute Gaben.
 Unserer zwei Köche machen
 Zwar oft sehr gute Sachen.
 Auch all den netten Frauen
 Kann man voll vertrauen.
 Doch ein Geschenk vom Heiligen Mann
 Nehmen wir sehr gerne an.
 Dann ist es wie in Kindertagen,
 die wir noch nicht vergessen haben.



Weihnachten im Möösli

Am 22. Dezember feierte die Möösli-Familie die Weihnachten. Im festlich geschmückten Esszimmer begrüßte die Heimleiterin, Steffi Lüchinger die Anwesenden und übergab anschliessend das Mikrofon an die Kommissionspräsidentin Christa Knupp. Sie übernahm die Führung und Organisation durch den Abend. Sie hiess die Mitglieder des Gemeinderates und der Alterswohnheim-Kommission willkommen. Im Speziellen begrüßte sie die Vertreter der protestantischen und der katholischen Kirche; Elsbeth Bass und Patrick Schläpfer. Die Weihnachtsfeier begann mit dem Harfenspiel von Julia Steinhauser. Sie zeigte grosses Können an diesem sehr kompliziert aussehenden Instrument. Und die Stimmung wurde sehr feierlich.

In diesem Jahr wurden wir besonders überrascht. Die Mitglieder des Gemeinderats und der Alterswohnheim-Kommission übernahmen das Zepter in der Küche und im Service. Das Personal vom Möösli genoss sichtlich das „Verwöhnt werden“ und sie durften sich den ganzen Abend bedienen lassen. Es war einfach herrlich, wie motiviert und gut gelaunt der Service (in modernen orangefarbenen Bistroschürzen), bis hin zum Abwasch, von statten ging. Vielen Dank.

Nach dem Essen wurde jede Bewohnerin und jeder Bewohner mit einem Weihnachtspäckli überrascht und der Abend wurde mit Weihnachtsliedern abgeschlossen.



Herzlich Willkommen Daniel Schöb

Seit dem 1. Dezember 2010 wohnt Daniel Schöb im Alterswohnheim Möösli. Wir heissen ihn ganz herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start.



Geburtstage

Im Januar und Februar können diese Bewohnerinnen und Bewohner ihren Geburtstag feiern:

Am 13. Januar	Marie Schmid	den 93. Geburtstag
Am 22. Januar	Luigia Brunner	den 93. Geburtstag
Am 10. Februar	Elisabeth Hilpert	den 93. Geburtstag
Am 27. Februar	Leni Lenherr	den 90. Geburtstag

Wir gratulieren den Jubilarinnen ganz herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen eine gute Gesundheit, viel „Gfreuts“ und einen ganz besonders schönen Tag.

NEUJAHRBEGRÜSSUNG 2011

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, für mich ein ganz besonders, mein 1. Jahr als Heimkommissionspräsidentin.

Es was ein sehr bewegtes Jahr! Wir mussten Kündigungen entgegen nehmen, sei es altershalber oder weil die Ausbildungszeit abgeschlossen war. Andere wollten sich verändern oder kürzertreten. Es ist immer traurig, wenn man von vertrauten Menschen Abschied nehmen muss, aber es ist auch immer wieder schön, neue Menschen zu begrüssen.

Im August hat Selina Finsterwald ihre Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit begonnen und sich mit ihrer freundlichen Art schon sehr gut eingelebt.

Heidi Puopolo und Anja Mathiuet haben ihre Arbeit im November und Dezember aufgenommen und sich sehr gut in das Team eingelebt.

Heute beginnt der Einsatz von Evelyne Döserich in unserem Heim und ab 15. Januar wird nochmals ein neues Gesicht zu sehen sein, nämlich das von Beatrice Stöckli.

Mit diesen fünf Frauen ist das Team wieder komplett und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

In diesem Zusammenhang bedanke ich mich ganz herzlich beim ganzen Personal:

In der Pflege:	sie mussten grossen Einsatz leisten, da teils das Personal knapp war
Im Hausdienst	sie sorgen immer dafür, dass es überall sauber ist, dass die Wäsche gewaschen, gebügelt und wieder in den richtigen Zimmern ist
In der Cafeteria	für die stets freundliche Bedienung, trotz Mehrarbeit in Folge der Bautätigkeit im Möösli
Den beiden Köchen	für die super Verpflegung und den abwechslungsreichen Menüplan, wo auch immer noch Platz ist für Wünsche der Bewohner
Unserem Hauswart	für seinen zuverlässigen Einsatz wo immer es nötig ist, ganz still und leise macht er seine Arbeit im Hintergrund

Und zuletzt, das ist aber nicht wertend gemeint, ganz im Gegenteil, ohne sie geht gar nichts. Ganz herzlichen Dank an unsere Heimleiterin Steffi Lüchinger, die mit grossem Einsatz alles organisiert. Sie springt in der Pflege ein, hilft da und dort und hat immer noch Zeit für ein liebes Wort. Sie plant alle Anlässe mit viel Liebe und Freude, denken wir nur an das 10-Jahr-Jubiläum – einfach super gemacht. Den 100-sten Geburtstag von Frau Dürr mit viel Liebe organisiert und den Ausflug auf den Bodensee, sie hat immer an alles und alle gedacht.

Herzlichen Dank liebe Steffi auch für die gute Zusammenarbeit und ich freue mich auf das was noch kommen wird.

Herzlichen Dank Allen, für ihren grossen Einsatz, für ihre Freundlichkeit und für den Beitrag jedes Einzelnen, dass die Stimmung in diesem Haus so gut ist. Vielen Dank an alle, auch an sie liebe Bewohner, es ist für mich immer eine Freude hierher zu kommen, ich fühle mich immer willkommen.

Ich bin überzeugt, dass das neue Jahr auch wieder so schön wird, wenn wir alle unseren Beitrag leisten

Das alte Jahr ist vergangen

Ein neues hat angefangen.

Es bringt allen Glück und Gedeih'n.

Zum Leben Mut und Sonnenschein.

Wir lassen den Kopf nie sinken.



*Stosst an! Nun wollen wir trinken,
auf das was kommt, auf das was war,
auf gute Freundschaft im neuen Jahr.*

Personelles:

Verabschiedung von Ursula Beer, Ida Bernegger, Uschi Bärlocher und Antoinette Hanselmann. Wir danken euch ganz herzlich für die schöne Zusammenarbeit und wünschen euch alles Gute für die Zukunft, und „Machet's guet.“

Ursula Beer arbeitete während 5 Monaten bei uns im Möösli als Spitalhelferin, sie absolvierte hier zuerst ihr Praktikum, welches zur Ausbildung gehörte, und arbeitete anschliessend noch 4 Monate im Möösli. Sie verliess diese Arbeitsstelle bereits Ende September, um sich einer neuen Aufgabe zu widmen.

Ida Bernegger arbeitete seit 2004 im Möösli als Pflegerin und kündigte wegen familiären Gründen.

Uschi Bärlocher war während 6 Jahren im Nachtdienst tätig, sie beendet ihre Anstellung auf Ende des Jahres.

Ebenso löste **Antoinette Hanselmann** ihre Anstellung auf Ende des Jahres auf. Sie war uns während den letzten 2 Jahren eine treue Aushilfe.

Im Januar 2011 begrüßen wir die neuen Mitarbeiterinnen im Pflegebereich. Frau Evelyn Döserich hat ihren ersten Arbeitstag am 6. Januar. Sie wird ab Februar Nachtpikett-Dienste übernehmen.

Frau Beatrice Stöckli tritt ihren Dienst am 17. Januar an. Sie arbeitet 50% im Pfl egeteam.

Mirjam Rastija möchte im Alterswohnheim ein Praktikum absolvieren. Sie wird von 1. Januar bis 30. April als Praktikantin bei uns arbeiten.

Wir heissen alle Mitarbeiterinnen ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen einen erfolgreichen Start!

Ausblick

Am **Mittwoch 16. Januar** ist Besuch in der Galerie am See, im Werdenberg

Am **Freitag, 11. Februar** ist Theaternachmittag mit der bekannten Theatergruppe „Silberfuchse“, dazu sind alle herzlich eingeladen.

Zuguterletzt

„Warum hüpfst du denn dauernd auf und ab?“ „Na, ich musste diese Hustentropfen nehmen und habe vergessen, sie vorher zu schütteln.“

Ein junger Mann kommt in die Zoohandlung: „Ich hätte gerne 300 Wanzen, 16 Ratten und 4 Mäuse.“ „Tut mir leid, im Moment haben wir nur gerade die 4 Mäuse vorrätig. Aber wozu brauchen sie denn die anderen Tiere?“ fragte der Verkäufer. „Man hat mir die Wohnung gekündigt und der Vermieter will, dass ich die Wohnung so verlasse, wie ich sie angetreten habe.“

Impressum:

Ausgabe Nr. 25: erscheint 6 x jährlich

Herausgeber: Alterswohnheim „Möösli“

Redaktion: Rita Flühler / Steffi Lüchinger

Gestaltung und Druck: Steffi Lüchinger/Markus Lenherr